Ausgabe 2/2022

WINZER MEISSEN

BUNDES WEIN PRÄMIERUNG
TOP 100 WEINERZEUGER 2021

Mosaik des guten Geschmacks

Der Winzerkurier

Sachsens Weingenuss und Weinkultur
in der WeinErlebnisWelt Meißen

WINZER MEISSEN · 1938 – 2018 · 80 · SEIT 80 JAHREN

– Anzeige –

Allianz SchatzBrief

Ihr Vermögen in den besten Händen

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Einmal zahlen, ein Leben lang profitieren

Für einen Einmalbeitrag erhalten Sie eine private Rentenversicherung mit:

- ✓ einer lebenslangen Rente oder einer einmaligen Kapitalzahlung ✓
- ✓ oder einer Kombination aus beidem ✓

Schauen Sie einfach mal auf einen kurzen Blick bei uns rein

www.vr-meissen.de/privatkunden

Sicher, flexibel, renditestark und steuerlich begünstigt

Allianz

Volksbank Raiffeisenbank Meißen Großenhain eG

Stand 01/2022

Inhalt

Winzerversammlung in Meißen S. 5

Große gemeinsame Jungweinprobe S. 7

Die Majestät lässt bitten S. 8–9

Denkmale der Weinbaugeschichte und touristische Sehenswürdigkeiten S. 11–13

Pillnitzer Weinbautag in Coswig S. 16–17

750 Jahre Weinbau in Diesbar-Seußlitz S. 20–21

Veranstaltungspläne S. 23–24

Impressum

Herausgeber:
Sächsische Winzergenossenschaft Meißen eG
Bennoweg 9 · 01662 Meißen
Telefon: 03521 78097-0

ISSN: 2197-5868

Verlag:
Meißner Tageblatt Verlags GmbH

Verantwortlicher Redakteur:
Werner Böhme
Telefon/Fax: 03521 457548
www.wortundwein.de

Redaktionsanschrift:
Wort & Wein Meißen
Stadtblick 40 · 01662 Meißen

Anzeigen:
Wolfgang Fesel
fesel@satztechnik-meissen.de

Gesamtherstellung:
Satztechnik Meißen GmbH
Am Sand 1 c
01665 Diera-Zehren/OT Nieschütz
www.satztechnik-meissen.de

Erscheinungsform:
vierteljährlich

Titelfotos
Daniel Bahrmann (oben links)
Wort & Wein (oben rechts)
Sächsische Winzergenossenschaft (unten links)
Wort & Wein (unten rechts)

Vorwort des Geschäftsführers der Sächsischen Winzergenossenschaft Meißen eG

Herzlichen Glückwunsch, lieber Werner Böhme!

An dieser Stelle bist Du sicherlich sehr erstaunt darüber, dass diese Seite so ganz anders daherkommt, als wir sie gemeinsam für die Druckerei freigegeben haben.

Lieber Werner, auf diesem Weg möchten wir Dir nochmals ganz herzlich zu Deinem erst kürzlich gefeierten Geburtstagsjubiläum gratulieren. Unsere Gratulation ist verbunden mit den besten Wünschen für Deine Gesundheit und dem großen Dank für Dein uneigennütziges Schaffen zum Wohle des sächsischen Weines.

Du hältst Verbindungen zu den Weinbaugemeinschaften sowie zum Weinbauverband, Du bist ein immer positiver Multiplikator für den sächsischen Wein und die Kulturlandschaft. Mit Deinen schon zur Tradition gewordenen Veranstaltungen sowie mit den Präsentationen Deiner Bücher trägst Du zur Belebung des Angebotes in unserer WeinErlebnisWelt bei.

Nicht zuletzt bist Du der maßgebliche Kopf für unseren Winzerkurier, der in diesem Jahr immerhin schon sein 20-jähriges Jubiläum begeht. Für dieses Engagement, Deine Beharrlichkeit und für Deine nie ausgehenden Themenvorschläge möchten wir uns ganz herzlich bei Dir bedanken. Der Winzerkurier und der sächsische Wein – beide sind Dir eine Herzensangelegenheit!

Lutz Krüger
Geschäftsführer der Sächsischen Winzergenossenschaft Meißen
Fotos: Daniel Bahrmann

Titelfotos oben links: Gabriele Philipp, Kay Leonhardt und Lutz Krüger (v.l.n.r.) bei der Auszeichnung von Mirco Böhme (ganz links), dem Sieger des Fotowettbewerbs

Titelfoto oben rechts: Die Sächsische Weinkönigin Nicole Richter bei der Jungweinprobe in Freyburg

Titelfoto unten links: Ansicht der Winzergenossenschaft Meißen vom Eingangsbereich

Titelfoto unten rechts: Frühlingsmarkt in der Winzergenossenschaft Meißen

Mit Rebscheren unterwegs in Meißen

Traditionell organisiert im Februar 2022 die Weinbaugemeinschaft Meißen e.V. für interessierte Weinliebhaber Vor-Ort-Schulungen im Weinberg zum fachgerechten Rebschnitt. In diesem Jahr fanden gleich zwei dieser Veranstaltungen statt – bei stürmischem Wetter im Spaargebirge und eine Woche später auf dem Meißner Ratsweinberg. Es wurde sowohl der klassische als auch der sanfte Rebschnitt geschult. Beide Events fanden bei den Winzern wieder großen Zuspruch.

Auftrag zur Pflege der Stadtreben

Doch nicht nur in den eigenen Weinbergen wurden fleißig die Reben geschnitten, es gab, wie bereits im Jahr 2021, noch eine ganz andere Herausforderung für Meißens Winzer. So wurde die Weinbaugemeinschaft Meißen angesprochen, ob sie sich vorstellen könnte, beim Rebschnitt der Weinstöcke im Stadtgebiet von Meißen professionell zu unterstützen. Es ist kaum vorstellbar, dass im Innenstadtgebiet von Meißen über 40 Weinstöcke an vielen unterschiedlichen Plätzen existieren. Für die Weinbaugemeinschaft Meißen stellt diese Aufgabe eine sehr schöne Gelegenheit dar, um damit den Charme Meißens als Weinstadt zu bewahren, auszubauen und Sachsens Kulturlandschaft etwas mehr Esprit zu verleihen.

Einsatz am ersten Wochenende im März 2022

Sonnabends trafen sich gesamt 15 Mitglieder der Weinbaugemeinschaft Meißen und Mitglieder der Arbeitsgruppe Rebenpflege des Tourismusvereins Meißen, um den Rebschnitt an den betreffenden Weinstöcken auszuführen. Mit Leitern und Rebscheren ausgerüstet, wurde der erste Rebstock auf dem Marktplatz an der Tourismusinformation gemeinsam geschnitten. Danach waren drei Gruppen in der Stadt unterwegs, um die Rebstöcke vom alten Holz zu befreien. Gerade an diesem Tag, dem 5. März 2022, fand der erste Grünmarkt statt und es zog ein Hauch Frühlingsduft durch die Stadt. Dementsprechend waren etliche Einheimische und Touristen unterwegs, die gespannt und sehr aufmerksam den Winzern bei ihrer Arbeit über die Schulter schauten. Nach ca. zwei Stunden intensiver Arbeit waren die Rebstöcke qualifiziert geschnitten.

Der Einsatz weckte Interesse und Hoffnung

Es ist erstaunlich, wie leicht sich über das Thema Wein Möglichkeiten ergeben, mit Menschen in Kontakt zu kommen. Das enorme Interesse der Bürger war ein Effekt, mit dem am Morgen niemand gerechnet hatte. Eine schöne Erfahrung, wie offen, freundlich und sehr interessiert die Bewohner der Stadt Meißen doch sind. Ein ganz besonderer Dank gebührt Frau Ender vom Tourismusverein Meißen e.V. für ihr unermüdliches Engagement bei der Organisation und der Stadt Meißen, die für Bereitstellung von Leitern, Müllsäcken, Besen, Schaufeln und den Abtransport des Schnittgutes sorgte.
Bleibt die Hoffnung, dass die Weinstöcke nicht durch unschöne Hinterlassenschaften von Tieren geschädigt werden. Freuen sich doch alle Weinfreunde auf ein gutes Weinjahr, um im Herbst 2022 gemeinsam die Trauben lesen und daraus ein gutes Tröpfchen keltern zu können. Ein Glas Meißner Wein direkt auf dem Marktplatz oder auf dem Domplatz zu genießen, dabei auf den Weinstock zu schauen, von dem die Trauben kommen, zählt zu den angenehmen Stunden eines Winzers. Die Rebscheren haben dann mal Pause.

Katrin Thiele

Winzer beim Schnitt der Stadtreben

Bürger interessierten sich für die Pflegearbeiten

Viele der Weinbaugemeinschaften Sachsens nutzen das Frühjahr für Winzerschulungen. Wir haben für einen Bericht darüber diesmal die entsprechende Veranstaltung der Weinbaugemeinschaft Meißen ausgewählt.

Winzerversammlung der Weinbaugemeinschaft Meißen

Jürgen Zuschke, der Vorsitzende der Weinbaugemeinschaft Meißen, eröffnete die Veranstaltung und begrüßte die zahlreich erschienenen Winzerinnen und Winzer. Außer dem Kassenbericht und ein Ausblick auf die Veranstaltung in der Gemeinschaft im Jahr 2022 standen drei Informationsthemen auf dem Programm.

Die Rolle der Biodiversität bei der Anpassung des Weinbaus an den Klimawandel

Referentin: Dr. Barbara Köstner

Die Betrachtung der Klimaentwicklung in den nächsten 30 Jahren zeigt nicht nur einen Anstieg der Temperatur, sondern z. B. auch für den Raum Meißen eine Verringerung der Frosttage um sechs und eine Erhöhung des Starkregens um vier Tage. Der Temperaturanstieg in Verbindung mit einer Erhöhung der Starkregenereignisse führt zwangsläufig zu einer Erhöhung der Erosionsgefahr. Die Biodiversität – die Artenvielfalt an Pflanzen und Tieren, wie überhaupt an lebenden Organismen – bietet Potenzial für die Anpassung an den Klimawandel. So vermindert z. B. die Bodenvegetation die Erosionsgefahr bei Starkregen. Die Auswahl der geeignetsten Rebsorten unter Berücksichtigung der Anforderung des Klimawandels bedarf aber noch eingehender Forschung.

Wildtiere im Weinberg

Referent: Karsten Schlüter

Rehe und Wildschweine verursachen durch Verbiss Schäden im Weinberg, letztere vor allem auch durch Aufwühlen des Bodens. Der größte Feind im Weinberg ist aber der Waschbär. Er darf ganzjährig mit Fallen gefangen werden. Die Tötung darf aber ausschließlich vom Jagdpersonal durchgeführt und die direkte Bejagung nicht in Wohngebieten und befriedeten Flächen (das heißt von Zäunen und Hecken abgegrenzten Grund) durchgeführt werden.

Karsten Schlüter während seines Vortrages

Spätfröste im Obst- und Weinbau

Referent: Andreas Thiele

Dieser Vortrag war für die Winzerinnen und Winzer aufgrund seines unmittelbaren Bezugs zur Praxis von besonderem Interesse. Für die Vermeidung beziehungsweise Minderung von Spätfrostschäden werden z. B. Antifrostkerzen eingesetzt. Winzer Andreas Thiele berichtete über den Einsatz des Frostschutzregners „Flipper“. Er hatte dessen Einsatz in Israel kennengelernt und betreibt ihn seit acht Jahren erfolgreich auf seinem Weinberg in Weinböhla. Interessenten können sich mit ihm in Verbindung setzen unter Telefon 03521 457641.

Die Redaktion

Fotos: Frank Neumann (2), Andreas Thiele (1)

Vortrag von Dr. Barbara Köstner

Einsatz der Beregnungsanlage in Weinböhla

Kultur- und Veranstaltungsmosaik

Frühjahrsmarkt in der Genossenschaft

Am Sonntag, dem 27. März 2022, fand in der Winzergenossenschaft der Frühlingsmarkt statt. Dieses erste Frühlingswochenende bescherte Sonnenschein pur. Die grauen, trüben Winzertage, in denen Corona-Vorschriften und Inzidenzen stetig wechselnd alle verunsicherten, sie schienen vergessen. Die Menschen drängte es ins Freie und in Meißen auch zu dem Frühjahrsmarkt. An Ständen wurden Kunst, kulinarische Köstlichkeiten sowie Spiel und Spaß angeboten. Vor allem aber genoss man Wein und Sonnenschein, wie des Frühlings Hoffnungsglück. Es war ein schöner Tag – eine gelungene Veranstaltung.

Die Redaktion

Foto: Wort & Wein

Poetische Frühlingsfreuden

Mögen die farbenfrohen Bilder von Professor Heinz Werner und die Verszeilen von Hermann Hesse Ausdruck der Frühlingsfreuden sein.

Blütenreigen

Voll Blüten steht der Pfirsichbaum, nicht jede wird zur Frucht.
Sie schimmern hell wie Rosenschaum durch Blau und Wolkenflucht.

Wie Blüten gehn Gedanken auf, hundert an jedem Tag.
Lass blühn, lass dem Ding den Lauf! Frag nicht nach dem Ertrag!

Es muss auch Spiel und Unschuld sein und Blütenüberfluss,
sonst wär die Welt zu klein und Leben kein Genuss.

Neues vom Tourismusverein Sächsische Elbweindörfer

Der Tourismus hat im Elbland eine lange Tradition. Bereits Anfang der 1990er Jahre wurde hier der Tourismus vereinsmäßig als Fremdenverkehrsverein organisiert. Im Jahr 2016 erfolgte dann die Umbenennung des Vereins in Tourismusverein und damit auch die Orientierung auf die Entwicklung des Tourismus in den sächsischen Elbweindörfern. Der Verein hat zurzeit 35 Mitglieder. Wegen Corona erfolgte die 2021 geplante Vorstandswahl des Vereines nunmehr im März 2022. Die bisherigen langjährigen Vorstandsmitglieder Gabriele Dörner, Carola Ulrich und Frank Schollbach schieden aus persönlichen Gründen aus. Ihnen wurde zur Mitgliederversammlung für ihre bisherige Arbeit gedankt. In den neuen Vorstand wurden gewählt (auf nebenstehendem Foto v.l.n.r.): Gerd Barthold (bis 2021 Bürgermeister der Gemeinde Nünchritz) als Beisitzer im Vorstand, Maria Lehmann (30. Sächsische Weinkönigin) als stv. Vorsitzende, Katharina Lai (26. Sächsische Weinkönigin) als wiedergewählte Vorsitzende, Udo Rietdorf als Schatzmeister (fehlt auf dem Foto) und Otmar Gehre (seit 2011 im Vorstand) als Schriftführer.

Otmar Gehre

Große gemeinsame Jungweinprobe Saale-Unstrut und Sachsen

Im Lichthof der Rotkäppchen Sektkellerei, wo einst die Pferdefuhrwerke auf- und abgeladen wurden, der heute im Geviert der renovierten historischen Gebäude überdacht ist, waren fünf lange Tischreihen aufgestellt. Weinflaschen standen darauf Spalier und die Besucher drängten sich davor, den edlen Rebensaft probierend. Die Jungweinprobe Saale-Unstrut und Sachsen fand hier statt.

Es war am 9. März 1990, da fand die erste gemeinsame Jungweinprobe, damals noch im Staatsweingut Naumburg, statt. In diesem Jahr war es nun die 30. Veranstaltung dieser Art, diesmal nicht digital, sondern ganz analog, mit Prüfung direkt aus dem Glas, nachdem in den letzten zwei Jahren diese traditionsreiche Veranstaltung ausgefallen war. Insgesamt 146 Weine waren hier von 27 Weingütern angestellt worden. 16 Weingüter des Anbaugebietes Saale-Unstrut und elf Weingüter aus Sachsen beteiligten sich an dieser Jungweinprobe.

Der Jahrgang war aufgrund der Witterung ein sehr komplizierter, so gab es viel Regen und wenig Sonne, was besonders den frühreifen Sorten zu schaffen machte. Das Ergebnis war zu schmecken, viel Säure, die auch mit Restsüße kaum abzumildern ist. Auch wenn den Weinen für manchen Liebhaber vielleicht ein wenig Körper fehlte, so lobten andere wiederum das filigrane Erscheinungsbild der Weine. Besonders in der Nase lobten viele die floralen Aromen, die man bei manchen Sorten diesmal besonders gut feststellen konnte.

Mit Thomas Teubert, mit dem ich mich, wie schon bei den vergangenen Jungweinproben, intensiv zu den Ergebnissen austauschte, stimmten wir aber überein: Erfahrung, gute Arbeit im Weinberg und im Keller haben trotz aller Schwierigkeiten auch wieder Weine von hoher Qualität entstehen lassen. Thomas Teubert lobte so z. B. den Goldriesling der Winzergenossenschaft Meißen als sehr harmonisch und schmackhaft und ebenso den weißen Piwi-Wein Cabernet blanc des Weingutes Hoflößnitz. Von den kleineren Weingütern überzeugten ihn unter anderem Riesling und Kerner vom Weingut Rico Hänsch.

Die Große gemeinsame Jungweinprobe Saale-Unstrut und Sachsen war aber nicht nur eine Leistungsschau der Weine und Sekte der beiden benachbarten Anbaugebiete, sondern bot endlich auch wieder die Möglichkeit des Meinungs- und Erfahrungsaustausches, die auch reichlich genutzt wurde.

Werner Böhme
Fotos: Sabine Wendsche

In der vorderen Reihe links: Vorstandsvorsitzender des Weinbauverbandes Sachsen Frank Neupold, Sächsische Weinprinzessin Sabrina Papperitz und Sachsens Weinkönigin Nicole Richter (v. l. n. r.)

Erfahrungsaustausch der Weinköniginnen der beiden Anbaugebiete

Anzeige

Die Mitwirkenden und Preisträger: Weinkönigin Nicole Richter, Mirco Böhme, Gerhard Meurers, Mostprinzessin Lilli, Kay Leonhardt, Gabriele Philipp, Jens Kuhbandner und Werner Böhme (v. l. n. r.)

Die Majestät lässt bitten

Weinkönigin Nicole Richter hatte zu der Präsentation des 26. Weinkalenders geladen. Im Vorjahr hatte der Weinkalender sozusagen Silberhochzeit. Wenn auch in diesem Jahr kein Jubiläum gefeiert werden konnte, so hatten sich doch die Veranstalter wieder bemüht, den zahlreich erschienenen Gästen etwas Besonderes zu bieten.

Drei Weinmajestäten verliehen der Veranstaltung königlichen Glanz

Außer Nicole Richter, der Schirmherrin der Veranstaltung, nahm auch ihre Vorgängerin Katja Böhme an der Veranstaltung teil. Sie war, wie sich die Zeiten ändern, in Begleitung ihres Mannes, einem der Preisträger im Fotowettbewerb, erschienen. Zwei Jahre zuvor war es ja gerade umgekehrt und ihr Mann begleitete sie als Sachsens Weinkönigin. Unter den Gästen konnte Geschäftsführer Lutz Krüger auch Marleen Seifert, bekannt unter ihren Mädchennamen Herr als Weinkönigin 2008/2009 begrüßen. Mostprinzessin Lilli, bei vorhergehenden Veranstaltungen als Maskottchen beziehungsweise Glücksbringerin dabei, gehörte diesmal zu den Mitwirkenden. Gemeinsam mit dem Kalendermacher Werner Böhme las sie ausgewählte Kalendergeschichten.

Wein ist die Poesie der Erde

Daniel Bahrmann präsentierte Preisträger und Siegerfotos des Fotowettbewerbes, welcher jährlich für den Weinkalender vom Kulturverein Meißen und der Sächsischen Winzergenossenschaft organisiert wird. Als Preisträger wurden geehrt: Mirko Böhme (1. Preis) und Gerhard Meurers (3. Preis). Georg Paterek, der leider nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnte, wird sein 2. Preis nachgereicht.
Daniel Bahrmann nannte als Motto für den neuen Fotowettbewerb das Zitat des italienischen Schriftstellers Mario Soldati: „Wein ist die Poesie der Erde“. Die Siegerfotos und das neue

Zahlreiche Gäste waren erschienen

Daniel Bahrmann präsentiert die Fotowettbewerbsergebnisse

Gerhard Meurers (Bildmitte) wird der Preis von Gabriele Philipp und Lutz Krüger überreicht

Weinkönigin Nicole Richter, Preisträger Mirco Böhme, Kay Leonhardt und Mostprinzessin Lilli (v. l. n. r.)

Wettbewerbsmotto wurden bereits in der ersten diesjährigen Ausgabe des Winzerkuriers veröffentlicht.

Nicht verpassen!

Bitte senden Sie Ihre Fotos für den Wettbewerb bis zum 31. Oktober 2022 an uns, um teilzunehmen.

Kay Leonhardt gestaltete direkt während der Veranstaltung einen der Zusatzpreise und man konnte ihm dabei über die Schulter schauen. Von ihm stammte auch die künstlerische Vorlage für den Siegerpokal des Fotowettbewerbes. In kurzweiliger Weise informierte er außerdem über die Arbeit für den Weinkalender und den Wein – die Poesie der Erde.
Dieser Thematik widmete sich in ganz praktischer Form dann auch Nicole Richter. Sie stellte ausgezeichnete Weine der Sächsischen Winzergenossenschaft vor und kredenzte sie teilweise auch selbst. Wer Glück hatte, konnte also einmal von einer Weinkönigin reinen Wein eingeschenkt bekommen.

Drei Kunst- und Kulturpreisträger nahmen an der Veranstaltung teil

Außer den beiden Meißner Kunst- und Kulturpreisträgern Kay Leonhardt und Daniel Bahrmann nahm auch der Radebeuler Preisträger Jens Kuhbandner an der Veranstaltung teil. Er ist Verleger, Inhaber des NOTschriften-Verlages und als solcher auch verantwortlich für die Produktion des Weinkalenders.
Werner Böhme, der die Veranstaltung moderierte, bedankte sich besonders bei Frau Gabriele Philipp, Geschäftsführerin der Firma Meissener Bleikristall, welche den wertvollen Siegerpokal für den Fotowettbewerb gesponsert hatte. Ebenso aber auch bei Genossenschaftsgeschäftsführer Lutz Krüger dafür, dass die Kalenderpräsentation wieder in der so angenehmen Atmosphäre und Gastlichkeit der WeinErlebnisWelt durchgeführt werden konnte. Sein besonderes Dankeschön und einen Blumenstrauß erhielt zum Schluss auch Sachsens Weinkönigin Nicole Richter und an ihrer Seite Mostprinzessin Lilli.

Die Redaktion
Fotos: Daniel Bahrmann

Weinkönigin Nicole Richter bei der Weinprobe

Kay Leonhardt gestaltet den Zusatzpreis

Mit Weitblick

Am 12. April 2022 wurde die Eröffnung des öffentlichen Weges entlang des Weinberges unterhalb der Friedensburg Radebeul gefeiert. Den Radebeulern und Gästen der Stadt wurde an diesem Tag die Möglichkeit zurückgegeben, von einem Weinberg mit markantem Bauwerk in das Elbtal zu schauen. Dererlei, für den Tourismus wichtige Weitblicke, sind für den Wanderer am oberen Teil der Weinberge in den letzten Jahren eher rar geworden.

Die Mitglieder der Weinbaugemeinschaft Radebeul-Niederlößnitz e.V. legten und legen in mehreren Stunden ehrenamtlicher Arbeit einen kleinen Schauweinberg entlang der Mauer zur Friedensburg an. Der Verein, welcher in unmittelbarer Nähe die Besenschänke „Zur Gemse“ unterhält, feilschte lange mit Vertretern der Stadt an einem Konzept dafür.

Weitblick ins Elbtal bei Radebeul

Ab Mai 2022 wurden von den Mitgliedern verschiedene, zum Teil resistente Rebstöcke angepflanzt und gepflegt. Im Unterstockbereich soll eine nachhaltige, ortstypische Bepflanzung und Aussaat erfolgen.

Interessierte Personen an dem Projekt können dabei mitarbeiten und sich bei dem Verein melden. Für einen Teil der Rebstöcke kann eine Rebstockpatenschaft übernommen werden. Hierzu informiert der Verein auf seiner Website: https://weinbaugemeinschaft-niederloessnitz.de

Carsten Puhlmann

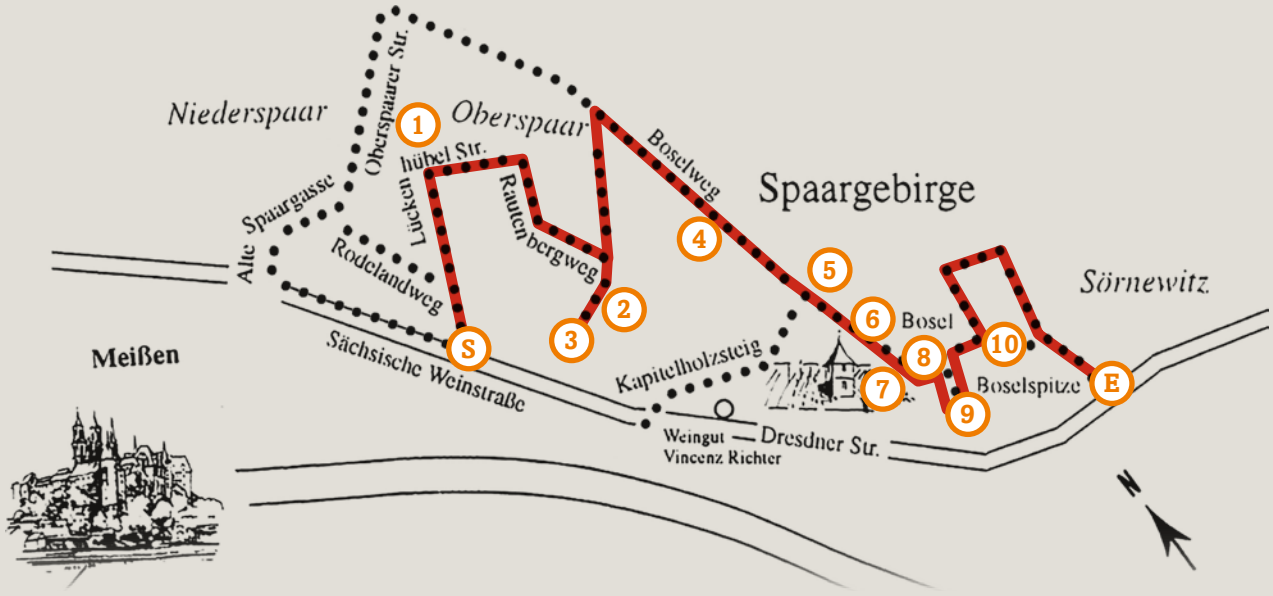
Anzeigen

Denkmale der Weinbaugeschichte und touristische Sehenswürdigkeiten

Eingedenk des nebenstehenden Spruches von Ernst Jünger treten wir ausgerüstet mit Wein im Rucksack unsere Wanderung ins Spaargebirge an. Von der Bushaltestelle Lückenhübelstraße (vgl. Karte) geht es die gleichnamige Straße entlang, bis diese zum Rautenbergweg abbiegt. Geht man an dem Wegedreieck aber geradeaus weiter, kommt man zu dem Weingut Ricco Hänsch und der wahrscheinlich ältesten noch erhaltenen hölzernen Weinpresse an der Weinstraße. Der Rautenbergweg führt uns dann weiter durch Eichen- und Robinienhaine. Wir erreichen die sonnenbeschienene Höhe und folgen rechts abbiegend den Weg zur Juchhöh. Vor dem Aussichtspunkt lohnt sich aber ein Abstecher in die Besenwirtschaft „Manuelas Lieblingsplatz“. Warum der Aussichtspunkt Juchhöh diesen Freudennamen trägt, versteht man erst so recht, wenn man hier oben steht. Auf der weiteren Wanderung entlang des Boselweges erreichen wir die Alte Deutsche Bosel. Weiter geht es vorbei an einer bronzezeitlichen Flucht- und Signalburg, bevor dann die Gaststätte mit dem Boselturm vor uns liegt. Direkt nach der Gaststätte beginnt der neu angelegte Baumlehrpfad Bosel, dem wir weiter folgen. Auf dem Weg sehen wir bald zur Rechten das Schwalbennest, ein Wahrzeichen des Spaargebirges und das beliebteste Fotomotiv. Seltene Pflanzen des Elbhügellandes finden wir in dem Botanischen Garten vor der Boselspitze. Ein faszinierendes Bild bietet dann die Boselaussicht. Bei klarem Wetter kann man von hier bis zum Oberlausitzer Bergland und in die Sächsische Schweiz, ja, bis zu den ersten Bergen Böhmens sehen. Zwischen Boselaussicht und Botanischem Garten führt der Weg dann weiter zu der Besenwirtschaft „Zum Boselschoppen“. Auch hier lohnt es sich, zum schauenden Verweilen und einem Schoppen Wein einzukehren. Danach gehen wir hinunter zu dem Weg, der direkt zur Dresdner Straße führt. Die gesamte Weglänge bis hierher beträgt ungefähr acht Kilometer (Rote Markierung). Nahe dem Endpunkt der Bushaltestelle bietet sich vor der Bäckerei Kralacek noch einmal ein imposanter Blick auf die Bosel. Bis zu Bushaltestelle Gasthof Sörnewitz sind es dann noch ca. 150 Meter.

Nichts macht eine Landschaft vertrauter,
als der Genuss der Weine,
die auf ihrer Erde gewachsen
und von ihrer Sonne durchleuchtet sind.
Ernst Jünger

Werner Böhme, Frank Neumann
Grafik: Wort & Wein/STM



- S Haltestelle Lückenhübelstraße
- 1 Historische Presse
- 2 Besenwirtschaft „Manuelas Lieblingsplatz“
- 3 Aussichtspunkt Juchhöh
- 4 Alte Deutsche Bosel
- 5 Gaststätte und Boselturm
- 6 Beginn Baumlehrpfad
- 7 Schwalbennest
- 8 Botanischer Garten
- 9 Boselaussicht
- 10 Besenwirtschaft zum Boselschoppen
- E Haltestelle Dresdner Straße

» Das Spaargebirge

Wenn man von Dresden kommend elbabwärts fährt, wächst kurz nach Coswig eine liebliche Hügellandschaft aus der weiten Elbaue. Es ist das Spaargebirge, eine nur ungefähr drei Kilometer lange Hügelkette, die eigentlich völlig zu unrecht den Namen Gebirge trägt. Aber findet man auch hier nicht die höchsten Berge, so doch eine der besten Weinbergslagen Sachsens. Start zu der Wanderung ist an der Bushaltestelle Lückenhübelstraße.

» Historische hölzerne Presse

Nie mehr wird sie tonnenschweren edlen Rebensaft aus der Maische pressen: die alte hölzerne Presse. Zwischenzeitlich eingehaust, steht sie als einbautechnisches Denkmal an der Lückenhübelstraße vor dem Weingut Ricco Hänsch.

» Manuelas Lieblingsplatz

Unweit von dem Aussichtspunkt Juchhöh befindet sich die Besenwirtschaft „Manuelas Lieblingsplatz“, und es ist wahrlich ein Plätzchen zum Verlieben. Hier sitzt man in einem Haus, gezimmert aus Reben und Ranken. Der Blick reicht bis hinüber zu Burg und Dom und weiter noch ins Elbtal hinein.

» Die Juchhöh

Die Juchhöh ist ein markanter Aussichtspunkt im Spaargebirge. Direkt vor einem die Weinberge mit Mariaberg, Reicheltberg, Rosengründchen und Kronenberg. Reizvoll und vielgestaltig über dem silbrigen Band der Elbe die Silhouette von Burg und Dom über dem tausendjährigen Meißen und auf den Höhen zur Linken das Schloss Siebeneichen.

» Alte Deutsche Bosel

Die Alte Deutsche Bosel ist von dem Mythos umgeben, das wohl älteste Anwesen im Spaargebirge zu sein. Bereits 1350 ist sie im Besitzverzeichnis des Meißner Hochstiftes aufgeführt. Wechselhaft war ihre Geschichte: Holzgut des Meißner Domkapitels, später Weingut und dann bis zur Wende Gaststätte.

» Botanischer Garten

Kurz vor der Boselaussicht können wir den Botanischen Garten besuchen. Außer seltenen Pflanzen des Elbhügellandes findet man hier vor allem trockenheitsliebende Pflanzen des Steppenklimas der Nacheiszeit. Ein besonderes Erlebnis stellt der Besuch des Gartens im Frühjahr dar, wenn ringsum alles blüht. Nebenstehendes Foto zeigt den blauen Lattich.

» Baumlehrpfad Bosel

Nach der Alten Deutschen Bosel treffen wir auf den Baumlehrpfad Bosel, der uns auch teilweise weiter begleiten wird. Mit insgesamt 34 Tafeln wird auf dem Weg zu heimischen Bäumen und Sträuchern informiert, aber auch zu solchen, die durch den Weinbau hier heimisch geworden sind.

» Boselausicht

Weit reicht der Blick von hier über die Weite des Elbtals. An klaren Tagen kann man von hier noch über Radebeul und Dresden hinaus bis zum Oberlausitzer Bergland und zur Sächsischen Schweiz, ja sogar bis zu den ersten Bergen Böhmens schauen.

» Gaststätte und Boselturm

Der Weinbau- und Ortschronist Günter Rühle hat dazu folgende Fakten genannt: Der Turm wurde 1898 erbaut. Damals hieß die Gaststätte Deutsche Bosel. Entstanden sind die Gebäude wahrscheinlich um 1700 als kleines Weingut, gegründet von dem Meißner Gürtler Gotthelf Lehmann.

» Besenwirtschaft „Zum Boselschoppen“

Unweit der Boselaussicht liegt ein Ort zum genussvollen Trinken und Träumen, die Besenwirtschaft „Zum Boselschoppen“. Der Blick reicht von diesem idyllischen Plätzchen weit ins Elbtal und die liebliche Landschaft des alten Elbeurstromtales hinein.

» Das Schwalbennest

Das Schwalbennest in der Weinbergslage Kapitelberg wurde im 19. Jahrhundert als Lust- und Wächterhaus errichtet. Es ist insbesondere aufgrund seiner exponierten Lage zu einem Wahrzeichen des Weinbaus im Meißner Land geworden. Zudem war hier über Jahre die Residenz der Weinkönigin und es wäre wünschenswert, wenn diese Tradition eine Fortsetzung erfährt.

» Imposanter Blick auf die Bosel

Wenn wir die Dresdner Straße in Sörnewitz erreichen, sind es noch ca. 150 Meter bis zur Bushaltestelle Gasthof Sörnewitz. Auf dem Weg dorthin bietet sich noch einmal über die Häuser des beschaulichen kleinen Ortes hinweg ein imposanter Blick auf die Bosel.

Text: Werner Böhme, Fotos: Frank Neumann (10), Thomas Rieß (1) und Christoh Rieß (2)

Veranstaltungsempfehlungen

Weinlounge 2022 – den Sommer genießen

Termine: jeden Donnerstag bis zum 1. September 2022, je ab 18.00 Uhr, Eintritt frei

Zur Einstimmung auf das Wochenende laden wir bis zum 1. September 2022 jeden Donnerstag ab 18.00 Uhr zu unserem „kleinen Freitag" in die WeinErlebnisWelt ein. Genießen Sie an diesen Abenden unsere hervorragenden Weine und Sekte zusammen mit Freunden. Wir werden Sie dabei mit chilliger House- und Loungemusik vom DJ oder entspannter Live-Musik verwöhnen. Natürlich werden auch kleine Snacks dabei nicht fehlen. Bei schönem Wetter könnt Ihr den Abend dabei auch in unserem mediterranen Innenhof oder unter den Arkaden genießen.

BEATLES REVOLVED

Termin: 28. August 2022, 19.00 Uhr,
Preis: 20,00 Euro (18,00 Euro mit SZ-Karte)

Mit Energie und Spielfreude begeistert die Dresdner Band auf Theater- und Konzertbühnen. Egal ob als Quartett oder Quintett: Klassiker aus Pop, Jazz, Rock und Filmmusik arrangiert das Freddie-Ommitzsch-Studio-Ensemble liebevoll in ein verblüffend zeitgemäßes Gewand. In „BEATLES REVOLVED" haben Benjamin Rietz (Piano/Synthesizer/Leadgesang), Max Pauls (Gitarre/Mandoline/Synthesizer/Gesang), Georg Bergmann (E-Bass/Kontrabass/Gesang) und Felix Pauls (Schlagzeug/Trickeffekte/Gesang) ein Tribut an die Beatles im Programm: Ohne Schnickschnack und so originalgetreu wie möglich lassen sie die großen Hits und so manche B-Seite der Liverpooler Legenden wieder aufleben. Die wunderbaren Satzgesänge entführen den Zuhörer direkt in die späten 60er Jahre, so genau kopiert das Quartett den unvergesslichen Sound der Fab Four.

Buchpremiere „Dorfgeschichten aus Überelbisch"

Termin: 14. September 2022, 19.00 Uhr, Preis: 24,95 Euro

Am 14. September 2022 liest Werner Böhme in der WeinErlebnisWelt aus seinem neuen Buch „Dorfgeschichten aus Überelbisch". Wo aber liegt eigentlich Überelbisch, werden Sie fragen? Es gibt ja im Meißner Land an der Elbe viele kleine Dörfer. Jedes hat seine eigene Geschichte und natürlich auch seinen Namen. Für den Ort von der jeweilig anderen Elbseite (ganz gleich, ob rechtselbisch oder linkselbisch) hat der Volksmund aber nur einen Namen: Überelbisch. Überelbisch heißen also hier alle Dörfer, aber eigentlich auch keins. So hat Werner Böhme seine Geschichten aus dem Meißner Land der Nachkriegszeit in dem Ort angesiedelt der einerseits allgegenwärtig, den es andererseits aber gar nicht gibt. Er hat dafür kuriose Geschichten gesammelt und Erlebtes, Erfahrenes, Anekdoten und Episoden zu einem unterhaltsamen Lesevergnügen zusammengetragen. Wir lernen Asche-Karl und einzigartige Typen kennen, wie den Postboten Dünnebier, den Dorfpolizisten Schulze, Glitzer-Heinze, den LPG-Vorsitzenden, die schöne Winzerstochter Anita und „Gutschnittl", in dessen Friseursalon immer das Neueste zu erfahren ist. Die liebevollen Illustrationen in dem Buch sind Arbeiten des Bildhauers und Grafikers Martin Rieß, von dem z. B. auch die Bennostatue im Eingansbereich unserer Genossenschaft stammt.

Texte: Veranstaltungsmanagement, Redaktion; Fotos: Sächsische Winzergenossenschaft, BEATLES REVOLVED und NOTschriften-Verlag

Stadtmaler Ulrich Jungermann und der Wein

Auszug aus dem in Vorbereitung befindlichen Buch „Meißner Miniaturen“

Es war an einem dieser sowohl vom Wetter als auch von den Corona-Prognosen her trüben Januartage, als ich Ulrich Jungermann in seinem Atelier in Meißen besuchte. Ein Atelier ist letztendlich ein Arbeitsplatz und keine Ausstellung, trotzdem gab es hier viel zu sehen. Fertige und halbfertige Arbeiten, typische Meißenbilder, aber auch Bilder vom Meißner Alltag – Bilder von Land und Leuten. Er sagte dazu: „Ich verspüre immer wieder bei meiner Arbeit den besonderen Reiz der Wirklichkeit, der mir bei so abstrakter Malerei irgendwie fehlt.“

Die Bilder und Bücher in den Regalen an der Wand, die wohltuende Wärme des eisernen Ofens an diesem kalten und windigen Tag, der heitere Plauderton meines Gegenübers, der so völlig ohne Künstlerallüren, das alles verbreitete eine anheimelnde Atmosphäre und so fragte ich dreist drauflos: „Sie wurden 1953 in Stralsund an der Ostseeküste geboren. Wie kam es, dass Sie der Weg nach dem Schulabschluss gerade nach Meißen führte?“ „Durch einen Film erfuhr ich von der Möglichkeit der Ausbildung als Maler in der Staatlichen Porzellan-Manufaktur. Zudem hatte ich bei einem Schulausflug schon die reizvolle Weinbergslandschaft hier an der Elbe ein erstes Mal kennengelernt und war von ihr fasziniert.“ Weiter sagte er dann: „Nach meiner Ausbildung als Porzellanmaler studierte ich dann von 1976 bis 1981 an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Mein Dozent Helmut Hartung empfahl mir danach, Meißen als Heimstatt für meine Künstlerische Arbeit zu wählen.“

Ulrich Jungermann und das Bild mit dem alten Rebstock

„Im Jahr 2013, wurden Sie zum Stadtmaler unserer Porzellan- und Weinstadt gekürt. In dem Zusammenhang meine Frage, welche Beziehung haben Sie zum Wein und zu der heiteren Weinbergslandschaft hier im Elbtal?“ Herr Jungermann antwortete: „Ich trinke natürlich auch gern ein Gläschen Wein, manchmal auch eins mehr. Quelle meiner künstlerischen Inspiration ist aber neben der alten tausendjährigen Stadt und ihren Menschen vor allem die Meißen umgebende reizvolle Kulturlandschaft mit ihren Weinbergen.“

Im Jahr 2014 erhielt Ulrich Jungermann den Kunst- und Kulturpreis der Stadt Meißen und im nächsten Jahr wird Ulrich Jungermann 70 Jahre. Ich schreibe bewusst nicht 70 Jahre alt, denn seine Schaffenskraft ist ungebrochen und er hat noch viele und große Pläne. Und so verriet er zum Schluss: „Bei meinen bisherigen Ausstellungen habe ich immer nur aktuelle Arbeiten vorgestellt. Zu meinem 80. Geburtstag will ich dann aber eine Ausstellung meiner Arbeiten insgesamt durchführen.“ Und in mir denkt es weiter: Sicher wird dann auch das Bild mit dem alten Rebstock dabei sein, dass mir so besonders gefiel.

Werner Böhme

Foto: Daniel Bahrmann

Anzeigen

Gartentechnik SCHADE

BERATUNG • VERKAUF • SERVICE

Niko-Weinbergsraupen · Spritz- und Sprühgeräte
Akku-Rebscheren · Bindegeräte · Motorsensen
Bodenbearbeitungsgeräte · Schlegelmäher
Mietgeräte: u. a. Holzhäcksler bis 15 cm Astdurchmesser, Erdbohrer, Bodenfräse, Kreiselmäher u.v.m.

STIHL Akkugeräte für den Weinbau –
Wir beraten Sie gern!

Ihr Partner für zuverlässige Technik

Waldaer Straße 6 · 01558 Großenhain
Telefon: 03522 502245 · E-Mail: info@gartentechnik-schade.de
www.gartentechnik-schade.de

Ihr Partner für Winzerbedarf

BayWa

BayWa Agrarhandel GmbH Großenhain

Öffnungszeiten:
Montag–Donnerstag
9.00–12.00 und 12.30–15.45 Uhr
Freitag
9.00–12.00 und 12.30–14.45 Uhr

Mülbitzer Straße 9
01558 Großenhain
Telefon: 03522 309539
Fax: 03522 309540
E-Mail: steve.spoerl@baywa-agrarhandel.de

© Satztechnik Meißen GmbH 2022

Pillnitzer Weinbautag in Coswig

Weinprinzessin Sabrina Papperitz, Vorstandsvorsitzender Frank Neupold, Weinkönigin Nicole Richter und Vorstandsmitglied Felix Hößelbarth (v. l. n. r.)

Aus organisatorischen beziehungsweise pandemischen Gründen fand am 6. April 2022 der Pillnitzer Weinbautag ausnahmsweise in der Coswiger Börse statt. Die große Teilnehmerzahl von ca. 200 Winzerinnen und Winzern bestätigte wiederum, dass diese Veranstaltung fest im Terminplan unserer Winzer verankert ist. Die Veranstaltung wurde von dem Abteilungsleiter Gartenbau des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Dr. Gerald Lattauschke eröffnet. Nach dem Grußwort der Sächsischen Weinkönigin Nicole Richter folgten die Fachvorträge. Die Moderation der Veranstaltung lag in den Händen von Frieder Tränkner.

Aktueller Sachstand der Schutzgemeinschaft Sachsen

Referent: Felix Hößelbarth, Weinbauverband Sachsen
Zu Beginn erfolgte eine Information zu aktuellen Aufgabenschwerpunkten des Weinbauverbandes, wie z. B. Steillagenförderung, Messen und Neustrukturierung der Geschäftsstelle. Neben der Schwerpunktaufgabe sind also noch viele andere Probleme zu lösen. Trotzdem wurden bei dieser Weinmarktreform, d. h. dem Übergang zu dem in der EU einheitlichen „Romanischen Bezeichnungsrecht", bereits entscheidende Arbeitsschritte vollzogen. Im Juni 2021 konnte nach umfangreichen vorbereitenden Arbeiten die Anerkennungsurkunde für die Schutzgemeinschaft durch den Landwirtschaftsminister übergeben werden. Danach erfolgte die Anpassung der Produktspezifikationen, was aber je nach den sich ändernden Anforderungen ein permanenter Prozess sein wird. Als weitere Aufgabe steht die flurstückenscharfe Abgrenzung der einzelnen Weinbergslagen an. Dito geht es außerdem darum, eine Neuregelung der Hektarhöchsterträge durchzuführen und die Voraussetzungen für die Einführung der Begriffe „Erstes Gewächs" und „Großes Gewächs" zu schaffen.

Aktueller Stand zur Umsetzung des Steillagenweinbaus

Referent: Frank Neupold, Weinbauverband Sachsen
Aufgrund des durch Corona bedingten Ausfalles der Vorstellung der Konzeption zur Optimierung des Steillagenweinbaus, welche eigentlich durch Hannes Trept vom Staatsministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie erfolgen sollte, konnten von Frank Neupold bedingterweise nur einige grundsätzliche Aussagen gemacht werden. So führte er u. a. aus, dass zur Sicherung des Fortbestands des Steillagenweinbaus mit der Umsetzung der Konzeption z. B. vorrangig eine Verbesserung der Zuwegung und der Energieversorgung der einzelnen Parzellen erreicht werden soll. Partiell müssen auch durch Flurneuordnung, d. h. durch Flächenaustausch, kleinere Flächen zusammengeführt werden, sodass die größeren Einheiten dann auch mit handgeführter Technik effektiver bewirtschaftet werden können. Der Einsatz von größerer Technik, wie Raupenfahrzeugen, kann aber auch dadurch natürlich in den Steillagen nicht ermöglicht werden.

Vorstellung der Förderrichtlinie Startprämie Weinbau 2022

Referentin: Kerstin May, Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Diese Förderrichtlinie gilt nur für Winzer, welche eine Steillagenfläche neu übernehmen und bewirtschaften. Die Voraussetzungen sind: mindestens 30 Prozent Hangneigung und Lage in Sachsen. Die Förderobergrenze liegt bei 7.500 Euro. Weitere detaillierte Angaben sind dem entsprechenden Förderportal zu entnehmen.

Änderung der Planzenschutz-Anwenderverordnung – Auswirkungen auf den Weinbau

Referent: Hendrik Höne, Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft
Die Änderung der Pflanzenschutz-Anwenderverordnung erfolgte vorrangig unter dem Aspekt des verstärkten Insektenschutzes, da eine generelle Umkehr des stark rückläufigen Bestandes an Insekten erreicht werden muss. Wichtige Aspekte der Neufassung sind u. a.: Verbot der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln an Gewässern, besondere Anwendungsbestimmungen für Glyphosat und generelles Verbot des Einsatzes von Glyphosat ab 2024.

Auswertung der Grauburgunder-Virusuntersuchungen in Deutschland und Sachsen von 2020 bis 2021

Referentin: Noemi Meßmer, Staatliches Weinbauinstitut Freiburg

Diese Viruserkrankung wurde zum ersten Mal 2003 in Italien festgestellt. Die Erreger konnten aber erst 2012 ermittelt werden. Diese Krankheit tritt auch bei anderen Rebsorten als dem Grauburgunder auf. Symtome der Erkrankung zeigen sich u. a. durch eine Marmorierung der Blätter und verkürzte Internodien. Die Infektion führt zu starkem Ertragsverlust. Bei nur latenter Infektion tritt allerdings keine Ertragsminderung ein. Anhand durchgeführter Untersuchungen wurde festgestellt, dass deutschlandweit ca. 18 Prozent der Rebstöcke von dieser Krankheit befallen sind. In Sachsen sind es sogar 88 Prozent, allerdings handelt es sich hierbei vor allem um latente Infektionen. Es sind noch grundsätzliche Forschungen zu den Erregern und der Bekämpfung dieser Rebkrankheit erforderlich. Zurzeit gibt es nur die Empfehlung, stark befallene Rebstöcke zu entfernen.

Die zunehmende Problematik mit Esca-Erkrankungen – geeignete Gegenmaßnahmen

Referent: Andreas Kretschko, Weinbauberater Langebrück

Von besonderem Interesse waren die Ausführungen zu dieser sich schnell ausbreitenden Holzkrankheit, welche durch Befall verschiedener Pilzarten verursacht wird. Die Erreger dringen durch Schnittstellen in das Holz ein. Die Verbreitung erfolgt durch Sporenflug. Partiell zusammengebrochene Laubwände deuten auf solche Schädigungen hin. Besonders gefährdet sind die Rebsorten Riesling, Müller-Thurgau und Traminer. Notwendige Präventionsmaßnahmen sind: Vermeidung von Nährstoff- und Wasserstress und vor allem die Vermeidung von großen Schnittwunden, d. h. Durchführung eines sogenannten „sanften Schnittes“. Generell gilt: Die Säge ist des Rebstocks Tod. So sollte, um die Nährstoffbahnen nicht zu zerstören, beachtet werden, dass der Durchmesser der Schnittstelle der Eintrocknungstiefe entspricht.

Die Redaktion

Foto: Frank Neumann

Anzeige

Das „Zum Zuessenhaus“

Idyllischer Platz im Wein- und Biergarten

Zum Zuessenhaus – wo schon August der Starke rastete

Wir saßen schon manchmal im Biergarten des „Zum Zuessenhaus“ und genossen ein Glas Wein, wie den Blick auf die Elbe. Wir sahen der Sonnenspiegelung Silberschollen auf dem Strom. Die Elbe, ihre Frische, ihr ruhiges Strömen, das alles schien auch der Wein widerzuspiegeln, den wir tranken und der hier im Elbtal wächst. Schön fanden wir auch den Platz auf der weinumrankten Terrasse mit dem alten Brunnen. An einem Tag im Monat Mai dieses Jahres war ich nun wieder hier, doch nicht, um auf der Terrasse oder am Elbufer schauend zu verweilen. Nein, diesmal war ich hier, um ein Kundenporträt für den Winzerkurier zu schreiben.

Der Name „Zum Zuessenhaus“ stammt schon von August dem Starken

Ich hatte mir vorbereitend einige Fragen zurechtgelegt. Wie aber und womit sollte ich am besten beginnen? Doch Ute Böhm, die gemeinsam mit ihrem Mann Inhaberin der Gastwirtschaft ist, machte es mir leicht. Sie begann und erzählte von der Geschichte des Hauses. August der Starke, der hier einst als Jäger unterwegs war, so wird in einer Legende berichtet, soll damals bei dem hier ansässigen Fährmann große Gastlichkeit erfahren haben. Als Dankeschön verlieh er dem Haus Schankrecht und Namen. So wurde das Haus dann eine Raststätte für elbabwärts treidelnde Bomätscher.

Flut und Corona haben das Wirtsehepaar nicht in die Knie gezwungen

Wir saßen im Weinzimmer, tranken ein Glas Wein und Ute Böhm erzählte weiter. Bereits 1553 soll das Haus errichtet worden sein. 1898 ist es abgebrannt und es wurde im Jahr 1900 in der heutigen Form wieder aufgebaut. Wechselhaft war seine Geschichte auch in der Folgezeit. Ich fragte: „Und wann haben Sie und Ihr Mann das Haus übernommen?“ „Wir haben das Haus im Jahr 2005 gekauft. Es befand sich in einem erbärmlichen Zustand. Umfangreiche Bau- und Sanierungsarbeiten waren erforderlich. Drei Jahre später haben wir dann zuerst nur den Biergarten eröffnet, um wenigstens außer Ausgaben auch erst einmal ein paar Einnahmen zu haben. Als dann alles soweit fertig war, kam das Jahrhundert-Hochwasser von 2013 und wir mussten wieder fast von vorn beginnen.“ Trotz all dem und der neuen Probleme durch die Corona-Krise berichtete Ute Böhm auch schon wieder von neuen Plänen. So soll der Biergarten am Elbufer umgestaltet und erweitert werden, auch die Aufstellung von Strandkörben ist zukünftig vorgesehen.

Der Wein der Winzergenossenschaft

Obwohl zu Recht auch die Küche des Hauses gelobt wird, interessierte ich mich natürlich vor allem für die Weinkarte. Ich blätterte darin. Am meisten waren die Weine der Winzergenossenschaft darin vertreten. 20 Weißweine und zwei Rotweine. Der Kommentar der Wirtin dazu war: „Wir hatten Sachsenwein mehrerer unserer Weingüter im Angebot. Vor drei Jahren kam dann der Außendienstmitarbeiter der Sächsischen Winzergenossenschaft, Herr Hanelt, um uns deren Wein zu empfehlen. Bei einer Verkostung überzeugte er uns, vor allem aber der Wein selbst.“ Nach einer Pause des Nachdenkens fügte sie hinzu: „Und wir haben uns bei der damaligen Auswahl und Bewertung auch keinesfalls geirrt, das bestätigt zum einen der Umsatz und zum anderen habe ich ja auch gelesen, dass die Winzergenossenschaft den DLG-Bundesehrenpreis als bestes Weingut Sachsens erhalten hat.“

Ute Böhm probiert den Wein

Der Blick auf die Elbe

Wer einmal hier war, der kommt wieder

Nach dem ebenso interessanten wie aufschlussreichen Gespräch verabschiedete ich mich. Ich sagte „Auf Wiedersehen“, aber das galt nicht nur der Verabschiedung, sondern das galt in dem Wort eigenen Sinne als „Ich komme wieder“. Und ich dachte dabei an den herrlichen Elbblick, den guten Wein und daran, dass ich das Ganze dann vielleicht schon im Strandkorb genießen kann.

Werner Böhme

Winzervergnügen Spaar

Ende April 2022 und schon Tage vorher wurden in Meißen an den Katzenstufen und im Spaargebirge Hexenfeuer ganz besonderer Art gezündet – das Felsensteinkraut blühte. In gelben Fluten ergoss es sich über die Mauern und Felsenkaskaden. Alljährlich findet dieses Schauspiel statt, aber zum ersten Mal nach zwei Jahren durch Corona bedingter Pause wurde nun auch wieder ein Winzervergnügen der Weinbaugemeinschaft Meißen durchgeführt. Es stand unter dem Motto „Die Winzerinnen und Winzer tanzen in die Walpurgisnacht“. Gefeiert wurde in der Boselschänke im Meißner Spaargebirge. Bunt wie der Früling die Blusen der Frauen, die Männer zum Teil in ihren grünen Winzerwesten. Es war ein stimmungsvoller Abend.

Auch eine Probe selbst gekelterter Weine fand statt. 13 Winzer hatten ihre Kelterversuche mitgebracht. Nur mit Nummern gekennzeichnet standen sie zur Verkostung bereit. Man probierte, diskutierte und konnte Noten vergeben. Es war wie in der Schule. Manchmal wurde auch vorgesagt. Die beste Bewertung erhielt der Wein von Jürgen Marschner. Mit den Traditionen zur Walpurgisnacht soll der Winter vertrieben und der Mai begrüßt werden. Die Winzerinnen und Winzer von Meißen bekräftigten den Winteraustrieb mit ihrem Tanz in die Walpurgisnacht, ob einige von ihnen zum Tagesausklang auch noch den Mai begrüßen konnten, ist nicht bekannt.

Werner Böhme

Fotos: Frank Neumann (3), Joachim Brückner (1)

Das gelbe Felsensteinkraut blüht

Fidele Verkostung der selbst gekelterten Weine

Uwe Müller zeichnet Jürgen Marschner für den besten Wein aus

Tanz in die Walpurgisnacht

750 Jahre Weinbau in Diesbar-Seußlitz

Von 1772 datiert der erste urkundliche Nachweis

Weinberg mit Luisenburg

Wie oft haben sich wohl beim Anblick geschichtsträchtiger Mauern Gedanken zu den Worten gefügt: Wenn diese Steine nur erzählen könnten. Daran musste ich denken, als ich an den sonnenbeschienenen Hängen des Schlossberges in Diesbar-Seußlitz stand. Hier an der Luisenburg soll einer der Weinberge gewesen sein, den 1772 Heinrich der Erlauchte dem Nonnenkloster der Klarissen übereignet hatte. Doch es bleiben Fragen. Vor allem auch die: War gerade hier dieser Weinberg? Der Ortschronist Gerd Ulrich, den ich hierzu befragt hatte, sagte in diesem Zusammenhang: „Den Weinberg bezeichnete man zwar seinerzeit als Klosterberg, damals noch mit ‚C' geschrieben, später hieß er Kirchberg und heute Schlossberg. Aber es ist der Berg, von dem es in dem Hauptstadtarchiv der Stadt Dresden heißt: ‚Markgraf Heinrich von Meißen übereignete dem Schloss Seußlitz zu seinem und seiner Gemahlin Agnes Seelenheil einen Weinberg in Seußlitz, den Martin, der Sohn seines Ritters Otto Biz, ihm aufgelassen hatte.'"

Vor mir ein alter Rebstock – knorrig und krumm. Doch selbst dieser Methusalem ist viel zu jung, um von der Zeit vor einem dreiviertel Jahrtausend berichten zu können. Und wie die Steine und Reben beharrlich schweigen, als wäre ihnen, wie einst den Schwestern des Ordens der Klarissen vom Kloster Seußlitz, ein Gelübde des Schweigens auferlegt, wandern meine Gedanken. Und wieder muss ich an das denken, was mir Gerd Ulrich bei meinem Besuch weiter erzählt hatte. Von 1272 datiert die erste urkundliche Erwähnung des Weinbaus in Diesbar-Seußlitz und dementsprechend begeht man 2022 750 Jahre Weinbau. Außer dem Schlossberg in Seußlitz sollen damals zwei weitere Weinberge in Diesbar übergeben worden sein. Einer davon ist der heutige Kirschberg. Er war nach dem Reblausbefall im Jahr 1890 gerodet worden. Durch die danach erfolgte Anpflanzung von Kirschbäumen kam es schließlich zu der derzeitigen Namensgebung. Heute befindet sich dort wieder ein Weinberg. Zu dem zweiten der damals in Diesbar übergebenen Weinberge gibt es nur Vermutungen, aber keinen exakten Nachweis.

Wie ist es aber heute um den Weinbau in Diesbar-Seußlitz bestellt? Wohl wusste ich, dass dort eine aktive Weinbaugemeinschaft besteht und dort insgesamt 93 Hektar bewirtschaftet werden. Um mehr zu erfahren, setzte ich mich aber mit Manuela Güldner vom Vorstand der Weinbaugemeinschaft in Verbindung. Sie vermittelte uns nachstehenden Bericht von Gudrun Reichardt, der langjährigen Vorstandsvorsitzenden des Vereins.

Werner Böhme

Foto: Daniel Bahrmann

Anzeigen

HAUS TECHNIK Slowinski HAUSTECHNIK
Meisterbetrieb der Innung Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik Dresden
SHK INNUNG

- Lüftungsanlagen • Klimageräte • Solartechnik
- Planung und Installation von Heizungsanlagen, Gasanlagen, Sanitäranlagen
- Komplettbäder (inklusive Fliesenlegearbeiten und Trockenbau)
- Ausführung von Dachklempnerarbeiten
- Alternative Energien

Unseren Havariedienst erreichen Sie unter: 0171 4346912

Böttgerstraße 3 · 01662 Meißen · Tel. 03521 454212 · Fax 03521 404144
mail@slowinski-haustechnik.de · www.slowinski-haustechnik.de

KLOTZ MOTORGERÄTE

STIHL FELCO Herkules BRIGGS & STRATTON

Spritz- und Sprühgeräte, Bodenfräsen und Mulchgeräte, Motorhacken, Rasenmäher, Motorsensen und -sägen
Akku-Technik, Vermietgeräte, Felco-Akku-Technik

Klotz Motorgeräte Inh. Matthias Klotz
01689 Niederau · Kirchstraße 3 · Tel. 03 52 43 / 5 16 50
www.klotz-motorgeraete.de info@klotz-motorgeraete.de

Die Weinbaugemeinschaft heute

Blick von der Heinrichsburg auf das Schloss

Die historischen Gegebenheiten verpflichten uns als Winzer der Weinbaugemeinschaft, nicht nur die Rebflächen zu erhalten. Ein verkommener Weinberg tut weh. So bemüht sich ein aktiver Vorstand mit Unterstützung der Mitglieder, auch das kulturelle Leben im Dorf zu bereichern. Als Tradition eine Ortsweinkönigin zu haben, macht uns stark. Sie begleitet uns bei vielen Veranstaltungen, so auch zum Winzerinnennachmittag im WeinReich und Kati's Busreise. Das Vereinshaus Heinrichsburg ist ein Anziehungspunkt für viele Gäste, wo gern ein Gläschen Wein probiert werden kann. Mit viel Liebe wurde die Inneneinrichtung gestaltet. Im Winter sitzt man beim Skat- und Romméspiel zusammen. So ist auch unsere jährliche Busreise nach Altenburg im Programm. Eine interne Weinprobe vom selbst erzeugten Wein der Mitglieder ergibt interessante Gespräche. Für Abwechslung im Dorfleben sind u. a. das Weingut Ulrich und Weingut Lehmann gern aktiv. Auch der Winzerinnenchor ist überall gern mit dabei.

Zu einem ganz speziellen, aber sehr bemerkenswerten Ergebnis möchte ich noch Folgendes hinzufügen: Sehr intensive Nachforschungen von unserem Mitglied Gunter Ulrich, Pfleger der über hundertjährigen Weinstöcke im Gewächshaus des Schlossparkes, ergaben den Sortennamen Prince's Black. Zum Erhalt dieser Sorte wurden Edelreißer erbeten. Ihm gilt besonderer Dank!

Gudrun Reichardt

Und noch eine Ergänzung zu diesem Thema: Wir starteten im Februar auf der Heinrichsburg mit einem verspäteten Neujahrsauftakt in das Jahr 2022 und trauten unseren Augen nicht, wie viele Mitglieder am 13. Februar 2022 unserer Einladung gefolgt waren! Es war herrlich mit anzusehen, alle waren froh und überglücklich sich wiederzusehen! Es gab kurze, lange, angeregte und lustige Gespräche. Danach ging es auch direkt Anfang März 2022 mit unserer jährlichen Rebschnittschulung mit unserem Fachmann Gunther Ulrich in Diesbar weiter. Um uns auf die neue Saison vorzubereiten, wurde unser Vereinshaus, die Heinrichsburg, Ende März 2022 auf Vordermann gebracht. Im Anschluss gab es für unsere fleißigen Helferinnen und Helfer Bratwurst und ein Gläschen Wein mit wunderbarem Blick über das Elbtal.

Am 24. April 2022 feierten wir endlich den Saisonstart und die Eröffnung der Heinrichsburg, leider bei kühlen Temperaturen. Unsere kleine Weinausstellung auf der Heinrichsburg bietet dem Gast neue lehrreiche Tafeln rund um das Thema Wein und Piwis (pilzwiderstandsfähige Rebsorten). Aber nicht nur das soll unsere Besucher informieren und erfreuen! Es gibt in unserer kleinen, aber feinen Ausstellung auch den größten Korkenzieher der Region zu sehen! Wer Lust hat, kann ab sofort die Heinrichsburg besuchen und auch einen Schnappschuss mit dem Riesen-Korkenzieher machen sowie bei einem kleinen Gläschen Wein die schöne Aussicht auf das Schloss Seußlitz und Schloss Hirschstein genießen. Die Heinrichsburg ist bis Oktober jeweils sonntags ab 14.00 Uhr geöffnet.

Manuela Güldner

Fotos: Sabine Hermann, Archiv Winzerkurier, Manuela Güldner und Daniel Bahrmann

Ortsweinkönigin Michelle Ronge

Mitglieder der Gemeinschaft zum Jahresauftakt

Die Heinrichsburg

Ein Weinschiff, das von der Elbe an die Mosel fährt

Blick ins Atelier – das Weinschiff vor der Fertigstellung

Wo gehobelt wird, da fallen Späne, besagt ein altes Sprichwort. Zwar wurde nicht gehobelt, aber Späne fielen – Späne weiß und leicht, gelöst mit dem Messer von einem großem Block aus Styropur. Nachgebessert wurden die Formen mit Raspel und Feile. Und ich fragte Martin Rieß wie seinerzeit schon in der Hochschule für Bildende Kunst: „Was soll das eigentlich werden?“ Damals entstand eine Statue von Bischof Benno, die nun den Eingangsbereich der Sächsischen Winzergenossenschaft ziert. Vier Jahre sind seitdem vergangen. Martin Rieß, gelernter Steinmetz, damals Student, ist jetzt als freier Bildhauer und Grafiker tätig und ich hatte ihn in seinem Atelier besucht. Zwischenzeitlich hatte er nach dem Heiligen Benno auch eine St. Urban-Statue für Merbitz geschaffen.

Nein, aber diesmal konnte es kein Standbild eines Heiligen werden. Der Kubus war zwar fast mannshoch, aber über drei Meter lang. Meine Frage: Was soll das werden?, blieb vorerst unbeantwortet. Der Künstler, tief über das entstehende Werk gebeugt und in seine Arbeit vertieft, schwieg. Ich sollte wohl raten. So rang ich mich angesichts der groben Umrisse des Grundkörpers zu der Frage durch: „Soll das vielleicht diesmal gar ein Schiff werden?“ „Bingo! Na, ich hätte es Dir auch übel genommen, wenn Du es nicht erkannt hättest.“ Nun aber wurde mein Gegenüber plötzlich gesprächig. „Es war bereits im vorigen Jahr“, erinnerte er sich. „da erhielt ich eine Anfrage von einer Medienagentur aus Bernkastel-Kues. Ich sollte für eine Ausstellung unter dem Motto „Mythos Wein“, die in diesem Jahr stattfinden soll, eine Nachbildung des Bacchus von Michelangelo für sie gestalten. Im Verlauf der anschließenden weiteren Gespräche wurden dann weitere Ideen gefunden und wieder verworfen. Und so wurde schließlich aus dem Bacchus die Nachbildung des Weinschiffes von Neumagen.“ Er sagte es, legte das Werkzeug zur Seite, fuhr mit der Hand gerade zu liebevoll einmal über das entstehende Werk und erzählte weiter: „Die Ausstellung soll in einem Hotelkomplex erfolgen, der sich in historischer Bausubstanz befindet. Wie aber sollte das in Originalgröße gestaltete Weinschiff mit einer Länge von drei Metern und in Sandsteinausführung mit einem Gewicht von mindestens drei Tonnen transportiert und aufgestellt werden? So musste ein Grundkörper aus Styropur gewählt werden, der dann mit einem Spezialgips überzogen wird. Das wiederum ist möglich, da die Aufstellung ja in Innenräumen erfolgt.“ So weit des Künstlers Kommentar im Februar dieses Jahres.

Im Monat Mai 2022 besuchte ich Martin Rieß ein zweites Mal in seinem Atelier. Der Spezialgips war aufgetragen und der Bootskörper mit den Figuren schon herausgearbeitet. „Da bist Du ja fast fertig?“, sagte ich. „Na ja, fast, Einzelheiten müssen noch modelliert und gespachtelt werden, der Feinschliff steht also noch an.“ Dem Motto der bevorstehenden Ausstellung „Mythos Wein“ gemäß, hatte ich eine Flasche Wein mitgenommen und schlug vor: „Darauf könnten wir doch eigentlich einmal anstoßen.“ Gesagt, getan. In den anschließenden Minuten des genussvollen Trinkens und des Schweigens verweilten meine Blicke auf der Nachbildung des Weinschiffes. Meine Gedanken wanderten, begleitet von den Blicken der bärtigen Ruderer auf der Nachbildung des antiken Bootes über mir, wanderten zurück bis zu des Schiffes Ursprung.

Es war im Jahr 220 n. Chr. als Teil eines Grabmals für einen römischen Weinhändler aus Neumagen geschaffen worden. Was würde jener Weinhändler wohl denken, wenn er das Schiff hier sehen könnte? Und wie würde er wohl staunen, dass Wein heute sogar an der Elbe angebaut wird. Doch plötzlich waren meine Gedanken wieder in der Gegenwart und ich fragte: „Wie kommt das Weinschiff eigentlich von der Elbe an die Mosel?“ „Natürlich nicht auf der Elbe“, so mein Gegenüber. „Für den Monat Juni 2022 miete ich einen Transporter und dann fahre ich es zur Ausstellung nach Bernkastel-Kues.“ Wir stießen noch einmal an und ich sagte: „Na dann auf ein gutes Gelingen und eine gute Fahrt!“

Martin Rieß

Werner Böhme

Fotos: Christoph Rieß

Veranstaltungen in der WeinErlebnisWelt im II. und III. Quartal 2022

Juni

Freitag	17.06.	19.00 Uhr	Italienischer Abend – Pizza, Pasta ... Sächsischer Vino **53,00 € p. P.**
Donnerstag	23.06.	18.00 Uhr	Weinlounge zum „Kleinen Freitag" – Entspannte Musik und leckere Weine zum Feierabend **Eintritt frei**
Donnerstag	30.06.	18.00 Uhr	Weinlounge zum „Kleinen Freitag" – Entspannte Musik und leckere Weine zum Feierabend **Eintritt frei**

Juli

Freitag	01.07.	19.00 Uhr	Meißner Weingeschichten – Ausgeplaudert von der vorwitzigen Schankmagd, **25,00 € p. P.**
Samstag	02.07.	18.00 Uhr	Sommerklassik & Weingenuss – Antonio Vivaldi „Die vier Jahreszeiten", Open-Air-Konzert mit dem Dresdner Residenz Orchester **45,00 € p. P.**
Donnerstag	07.07.	18.00 Uhr	Weinlounge zum „Kleinen Freitag" – Entspannte Musik und leckere Weine zum Feierabend **Eintritt frei**
Freitag	08.07.	19.00 Uhr	Sommerweine – Die Geschichte des Schielers & das Geheimnis des Rosés **30,00 € p. P.**
Donnerstag	14.07.	18.00 Uhr	Weinlounge zum „Kleinen Freitag" – Entspannte Musik und leckere Weine zum Feierabend **Eintritt frei**
Sonntag	17.07.	14.00 Uhr	Weinbergswanderung – Mit dem Winzer durch die schönen Meißner Weinberge **31,00 € p. P.**
Donnerstag	21.07.	18.00 Uhr	Weinlounge zum „Kleinen Freitag" – Entspannte Musik und leckere Weine zum Feierabend **Eintritt frei**
Freitag	22.07.	19.00 Uhr	Around the World – Um die ganze Welt Speisen von vier Kontinenten treffen auf sächsischen Wein, **53,00 € p. P.**
Donnerstag	28.07.	18.00 Uhr	Weinlounge zum „Kleinen Freitag" – Entspannte Musik und leckere Weine zum Feierabend **Eintritt frei**

August

Donnerstag	04.08.	18.00 Uhr	Weinlounge zum „Kleinen Freitag" – Entspannte Musik und leckere Weine zum Feierabend **Eintritt frei**
Samstag	06.08.	18.00 Uhr	Sommerklassik & Weingenuss – „Klänge der Romantik": von Mendelsohn, Tschaikowsky bis Rossini", Open-Air-Konzert mit dem Dresdner Residenz Orchester **45,00 € p. P.**
Donnerstag	11.08.	18.00 Uhr	Weinlounge zum „Kleinen Freitag" – Entspannte Musik und leckere Weine zum Feierabend **Eintritt frei**

Fotos: Freepik/KamranAydinov, Archiv Winzerkurier. Sächsische Winzergenossenschaft
Monatsnamensbilder: Kay Leonhardt und Daniel Bahrmann

Veranstaltungen in der WeinErlebnisWelt im III. Quartal 2022

August

Donnerstag	18.08.	18.00 Uhr	Weinlounge zum „Kleinen Freitag“ – Entspannte Musik und leckere Weine zum Feierabend **Eintritt frei**
Freitag	19.08.	16.00 Uhr	Klassik am Schwalbennest – Konzert mit der Elbland Philharmonie **20,00 € p. P. (mit SZ-Card 18,00 € p. P.)**
Donnerstag	25.08.	18.00 Uhr	Weinlounge zum „Kleinen Freitag“ – Entspannte Musik und leckere Weine zum Feierabend **Eintritt frei**
Freitag	26.08.	18.00 Uhr	Weinlounge-Warm-up-Party – Zu den Tagen des offenen Weingutes: DJ Jazz K. lipa an den Turntables und leckere Weine an der Bar, **Eintritt frei**
Samstag Sonntag	27.08. 28.08.	je ab 10.00 Uhr	Tage des offenen Weingutes – Winzergenossenschaft Meißen, Schwalbennest **Eintritt frei**
Samstag	27.08.	19.00 Uhr	Sommerklassik für Weingenießer – Open-Air-Sommer-Gala mit dem Dresdner Residenz Orchester, **45,00 € p. P.**
Sonntag	28.08.	19.00 Uhr	BEATLES REVOLVED – Die Dresdner Band lässt die Liverpooler für Sie wieder aufleben, **20,00 € p. P. (mit SZ-Card 19,00 € p. P.)**

September

Donnerstag	01.09.	18.00 Uhr	Weinlounge zum „Kleinen Freitag“ – Entspannte Musik und leckere Weine zum Feierabend, **Eintritt frei**
Sonntag	04.09.	14.00 Uhr	Des Winzers Lieblingsplätze: Weinbergswanderung – Die geheime Ecken und Lieblingsplätze des Winzers entdecken, **31,00 € p. P.**
Mittwoch	14.09.	19.00 Uhr	Buchpremiere mit Lesung und Weinprobe – „Dorfgeschichten aus Überelbisch“ – Geschichten von Asche-Karl und den braven Bürgern des Ortes **24,50 € p. P.**

Vielfältig sind die Veranstaltungen in der WeinErlebnisWelt, außer den thematischen Weinproben sowie den anderen turnusmäßigen Veranstaltungen können hier auch Geburtstage, Hochzeiten und Jubiläen gefeiert und Firmenveranstaltungen durchgeführt werden.

Fotos: Archiv Winzerkurier, NOTschriften-Verlag
Monatsnamensbilder: Kay Leonhardt und Daniel Bahrmann

Anzeige

Besuchen Sie unsere riesige
1000 m² Garten- & Naturstein-Ausstellung

IDEEN FÜR TRAUMGÄRTEN

Erleben Sie Naturstein als ästhetisches und langlebiges Gestaltungselement in all seiner Vielfalt. Pflaster und Holz zum Kombinieren, tolle Lösungen für Wasser und Licht im Garten, effektive Regenwassernutzung und zeitlose Pflanzgefäße – und alles mit Profi-Beratung!

GARTEN-JOURNAL
Gratis abholen oder telefonisch anfordern!

ProBau Kugel
Ihr Baustoffhändler

Niederauer Straße 39
01662 Meißen
Tel. (0 35 21) 74 05-0
www.probau.de